



Hofstelle

Siedlungsbereiche können für viele Pflanzen- und Tierarten wichtige (Ersatz-) Lebensräume bieten. Neben typischen gebäudebewohnenden Artengruppen wie Fledermäusen und Vögeln bieten Siedlungen für z. B. unterschiedliche Wildbienenarten aber auch Pflanzenarten wichtige Lebensräume.



Aufwertung der Hofstelle

1. Nisthilfen für Gebäudebewohner

- Sommer- und Winterquartiere für Fledermäuse (Spalten- und Dachstuhlbewohner)
- Nisthilfen für Vögel wie z. B. Mehl- und Rauchschnäpper, Mauersegler, Haus- und Feldsperling, Star, Grauschnäpper, Dohle, Turmfalke, Schleiereule, Haus- und Gartenrotschwanz, Bachstelze
 - Möglichst hoch am Gebäude, außer Reichweite von Katzen, Mardern oder anderen Fressfeinden anbringen
 - Nicht auf der Wetterseite oder dauerhaft zu stark besonnten Seiten (optimal: Ost-Fassade oder unter dem Dachvorsprung der Südseite)
 - Geschützt unter dem Dachüberstand mit freiem Anflug

2. Erhalt, Förderung oder Neuanlage von naturnahen Vegetationsstrukturen

- Offene oder gering bewachsene Bodenstellen und Sandflächen (Nistflächen für Wildbienen, Nahrungsflächen und Sandbäder für Vögel)
- Besonnte Saumstrukturen mit artenreichem Kräuterbestand sowie blüten- und samenreiche Wiesenflächen (Nahrungsquellen für Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge)
- Einzelne Obstbäume sowie heimische, beerentragende Sträucher und Büsche

3. Trockenmauern - Niststätte für Wildbienen und Lebensraum von Zauneidechse, Blindschleiche

4. „Schwalbenpfützen“ (Lehmpfützen) und Kleingewässer

5. Flachdachbegrünung - Verbesserung des Nahrungsangebots für z. B. Wildbienen, Schmetterlinge

Fördermöglichkeiten

- Kompensationsmaßnahmen
- Regionale Stiftungen und Projekte



Literaturhinweise: LANDRATSAMT TÜBINGEN (2016): Hilfestellung für Bauherren, Architekten und Handwerker - Artenschutz praktisch; LANDRATSAMT TÜBINGEN (2016): Übersicht zu möglichen Artenschutzmaßnahmen für Fledermäuse und Vögel bei Bauvorhaben an Gebäuden; LBV - LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ IN BAYERN E.V. (2010): Die Spatzenfibel. Warum es immer weniger Spatzen in der Stadt gibt und was man für sie tun kann

Bildnachweise: Titelfoto: O. Loos; kleines Foto: S. Mann